

NDB-Artikel

Koch, Wilhelm katholischer Theologe, * 21.9.1874 Ludwigsburg, † 20.1.1955 Tett nang.

Genealogie

V Dominicus (1833–1918), Mil.feuerwerker, S d. Georg Bauer in Weilen unter den Rinnen, u. d. Sabina Laib;

M Wilhelmine (* 1838), T d. Karl Koch, Bauer in Weilen, u. d. Maria Stengele.

Leben

Nach Studium in Tübingen, Priesterweihe 1898 und kurzer Seelsorgetätigkeit wurde K. 1902 Repetent und 1905 Professor der Dogmatik und Apologetik in Tübingen. Im Modernismusstreit geriet er bereits 1907 im Zusammenhang mit dem Fall H. Günther in den Verdacht heterodoxer Lehren. Vorträge, die er als erster „Studentenseelsorger“ in Tübingen gehalten hatte, wurden 1911 auf Betreiben des Rottenburger Regens Rieg indiziert. Im Kampf um die Wissenschaftlichkeit der Theologie publizierte dieser die Einzelheiten der Auseinandersetzung. Bischof Keppler beantragte 1912 beim Ministerium, K. seines Lehramtes wegen Verstößen gegen die Grundsätze der Lehre der katholischen Kirche (in Wirklichkeit aber wegen mangelnder Gesinnungskonformität) zu entsetzen. In 2 Anklageschriften berief sich der Bischof dabei auf das Gesetz von 1862 betreffend die Stellung der Professoren der katholischen Theologie. Die Verteidigungsschriften K.s waren nicht immer geschickt. Ein Verfahren im Kultministerium (1915) fand mit der Beweisaufnahme praktisch ein Ende. Dazwischen lag ein von K. gegen Rieg wegen Verletzung des Urheberrechtes angestrebter und gewonnener Prozeß (1913). K. legte 1916 die Dogmatikprofessur nieder, wollte aber den Lehrauftrag für Apologetik beibehalten, was jedoch die eigene Fakultät nicht zuließ. Er übernahm 1916 die Stelle eines Garnisonspfarrers in Lille. Nach Ende des Krieges ging er in die Seelsorge (1919 Binsdorf, 1929 Waiblingen, 1933 Tett nang, wo er vom Sondergericht als Gegner des Regimes verurteilt wurde, und 1942-46 in Stetten bei Tuttlingen). K. ist weder als Modernist noch als Reformkatholik anzusehen, war freilich leicht beeinflussbar und reizbaren Charakters, als Seelsorger ein pflichtbewußter und dem Bischof gegenüber korrekter und von den Gemeinden und Kollegen (1938 wurde K. zum Dekan gewählt) hochgeschätzter Priester.

Werke

Zur Methode d. Apologetik, in: Theol. Quartalschr. 91, 1909, S. 574-605;

Der authent. Charakter d. Vulgata im Lichte d. Trienter Konzilsverh., ebd. 96-98, 1914-16;

Der Begriff d. traditiones im Trienter Konzilsdekret d. Sessio IV, ebd. 132, 1952, S. 46-61, 193-212;

Rel.wiss. Vorträge f. kath. Akademiker, 4 Bde., 1909-11 (mit O. Wecker);

Die Taufe im NT, 1910, ³1921;

Das Abendmahl im NT, 1911, ³1926.

Literatur

A. Hagen, Gesch. d. Diözese Rottenburg III, 1960, S. 124 f.;

ders., Der Reformkatholizismus in d. Diözese Rottenburg, 1962, S. 129-52;

K. Färber, Erinnerungen an W. K., in: Theol. Quartalschr. 150, 1970, S. 102-12 (P);

M. Seckler, Theol. vor Gericht, 1972 (W-Verz.).

Autor

Hermann Tüchle

Empfohlene Zitierweise

, „Koch, Wilhelm“, in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 279 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
